

säze des Fortschritts, wie man diesen Stand der Dinge ganz vornehm zu benennen pflegt, allgemein, und so muß die über den Versuch einer direkten Restauration des strengen Luthertums ausgebrochene Spaltung selbstverständlich immer größer und der Krieg zwischen beiden Parteien immer heftiger werden.

Specielle kirchliche Statistik des Kaiserthums Oesterreich.

VI.

Kirchenprovinz Gran in Ungarn.

Die Kirchenprovinz Gran nimmt nahezu die ganze westliche Hälfte Ungarns ein. Sie erstreckt sich über die Comitate Preßburg, Neutra, Trentschin, Thurocz, Sohl, Baes, Honth, Gran, Pilis, Wieselburg, Dedenburg, Raab, Stuhlweissenburg, Tolna, Sümegh, Baranya, Beszprim, Szalad, über den größten Theil der Gespannschaften Solt und Szongrad, über das südliche Dritttheil des Comitates Neograd, den Distrikt Kleinlumanien, endlich noch über einen Theil des Landesbezirks Essegg in Slavonien. — Sie dehnt sich aus von den Ausläufern der Steyrer Alpen an der Dreigrenze Oesterreichs, Ungarns und Steyermarks bis über die Theiß, vom Jablunkagebirge an der Drei-

grenze Schlesiens, Ungarns und Galiziens bis über die Drau. Ihr Jurisdiktionsgebiet beträgt 1551 d. □M., also nahe so groß, wie jenes von Galizien und Krakau. — Ihre längste Ausdehnung ist von Norden nach Süden 113 Wegstunden.

Grenzen. Die kirchlichen Grenzen dieser Provinz sind:

Nördlich: die Kirchenprovinz Mähren (mit Olmütz), der Generalvikariatsbezirk Breslau in Oesterreichisch Schlesien, die Kirchenprovinz Lemberg (mit Tarnow) und die Kirchenprovinz Erlau (mit Zips).

Oestlich: die Kirchenprovinz Erlau (mit den Diözesen Rosenau und Erlau), die Kirchenprovinz Kalocsa (mit Kalocsa).

Südlich: die Kirchenprovinz Agram (mit den Bistümern Diakovar und Agram).

Westlich: die Kirchenprovinz Salzburg (mit dem Bisthume Seckau), die Kirchenprovinz Oesterreich (mit Wien), die Kirchenprovinz Mähren mit (Brünn).

Suffraganate. Den Metropolitan zu Gran kennen 8 Suffragane an. Ihrem Range nach sind sie gemäß Aufführung im Diözesanschematismus Gran: 1) Fünfkirchen, 2) Neutra, 3) Steinamanger, 4) Raab, 5) Beszprim, 6) Neusohl, 7) Waizen, 8) Stuhlweissenburg. ¹⁾ Somit enthält der Metropolitanbezirk, einschließlich der Erzdiözese Gran, 9 bischöfliche Sprengel.

¹⁾ Der ungarische Jesuit Sz. Ivany reiht sie anders, als: Fünfkirchen, Beszprim, Raab, Waizen und Neutra. Die andern Suffraganate bestanden zu seiner Zeit (a. 1699) noch nicht.

Nicht als Metropolit, wohl aber als Delegat Sr. päpstlichen Heiligkeit, übt der Primas von Ungarn noch Metropolitanrechte über die exemte Erzabtei Martinshberg und ihre Dependenzen. In den folgenden Zahlen ist der Abteisprengel eingerechnet.

Seelenzahl. Auf diesem weiten Metropolitanbezirk leben 4,294,700 Seelen; als 3,133,100 Katholiken rit. lat., 924,900 Afkatholiken, 159,700 Juden.

Von diesen sprechen ungefähr 81,000 deutsch, 1,132,000 slavisch, die übrigen 3,081,700 ungarisch.

Gotteshäuser befinden sich im Bezirke 3257. Darunter sind 1728 Pfarr-, 1064 Filial- und Nebenkirchen, 456 größere Kapellen. — Neun Pfarrbezirke sind ohne Gotteshaus.

Die Kirchenprovinz Gran zählt ferner 1737 selbstständige Curatien mit 687 Cooperaturen. Von ersten gehören 1688 dem Säkular-, 49 dem Regularklerus. Zwölf Säkularpfründen werden gegenwärtig von Regularen administriert. So stehen demnach in der ganzen Provinz 128,300 Seelen unter Pastoration von Ordensgeistlichen.

Anno 1851 zeigte sich im Bezirke ein Weltpriestermangel von 151 Köpfen. Außer obgenannten 12 Pfründen wurden noch 47 Cooperaturen von Regularen versehen.

Ganz unbesetzt waren 7 Pfarren und 85 Hilfspriesterstellen. — Zehn Pfarrsprengel haben die

enorme Seelenzahl von 10,000 bis 27,000.
Vier davon liegen allein im Erzbisthume Gran.

Patronat. Die Pfründen unterliegen folgendem Patronate:

- 173 sind liberae collationis episcopalis,
- 275 stehen unter dem Patronate von geistlichen Personen oder Genossenschaften,
- 210 unter dem Patronate von geistlichen Fonden,
- 49 sind Regularen incorporirt,
- 66 landesfürstlich,
- 27 unter dem Patronate öffentlicher Aemter,
- 920 unter Privatpatronate,
- 4 sind gemischten,
- 13 unbestimmten Patronaten.

Domkapitel. In der Kirchenprovinz Gran befinden sich 9 Domkapitel mit 100 Real- und 55 Titularkanonikern.

Collegiate. Weltpriesterliche Collegiate sind 4, als, Pressburg, Tyrnau, Dedenburg und der Capitelberg zu Raab. Die ersten beiden liegen im Sprengel Gran, die letztern im Bisthume Raab. Die Stifte Pressburg, Tyrnau und Dedenburg sind vermöglich genug, um aus ihnen angesehene Domstifte zu bilden; wozu bei der enormen Ausdehnung des Metropolitansprengels vielleicht Veranlassung wäre. Das Stift auf dem Capitelberge zu Raab scheint eine Organisation zu erwarten. Bisher ist es dem Domkapitel Raab zugewiesen und ein Kanoniker desselben führt den Titel eines Propstes von St. Adalbert auf dem Capitelberge.

In Ungarn hat seit 300 Jahren Alles zusammengeholfen, um den besitzenden Regularklerus recht gründlich zu ruiniren. Darum sind dort außer den Mendikanten nur noch wenige Rudera der ehemaligen reichen Abteien und Propsteien vorhanden. — Während dem man jedoch fast sämmtliche Ordenshäuser schloß, haben sich von manchen Abteien und Propsteien noch ihre Realitäten oder wenigstens ihre Titel erhalten, ohne daß heutzutage jene oder diese den stiftungsgemäßen Ordenszwecken dienstbar wären. Die Realitäten, zum Unterhalte von Mönchen bestimmt, werden zu andern kirchlichen (vielleicht in sensu latiori) Bedürfnissen verwendet, die Titel als Auszeichnung irgendwie verdienten Weltpriestern verliehen. — Unter den Propsteien sind ehemalige weltpriesterliche Collegiate, Augustiner-, Praemonstratenser- und andere Stifte begriffen, deren Vorstand Praepositus titulirt wurde. Von vielen dieser Titular-Abteien und Propsteien ist gegenwärtig weder ihr ursprünglicher Orden, noch ihre Lage, noch ihr Name, noch ihr Untergang z. mit Sicherheit mehr bekannt. Viele werden von mehreren Diözesen beansprucht. —

Von solchen Realabteien finden sich im Umfange der Metropolie 12, Realprobsteien 14, Titularabteien 65, Titularprobsteien 31. Wir haben die Realabteien Telki und Pilis nicht gezählt, weil sie gegenwärtig, wenn sie auch keine eigenen Convente mehr besitzen, doch mit andern Klöstern vereinigt sind und mit ihren noch vorhandenen Mitteln Ordenszwecken dienen.

Gegenwärtiger Stand der religiösen Orden in der Provinz Gran. Der Provinzbezirk

enthält gegenwärtig noch mit Einschluß von St. Gotthard und Szala-Apathi 94 Convente, wovon 85 dem männlichen und 9 den weiblichen Religioßen angehören.¹⁾ Und zwar besitzt der Orden der

1) barmherz. Brüder	7 Häuser	mit	86 Mgl.	1353 männl. Mitgl.
2) Benediktiner . . .	6	"	205	
3) Cisterzienser . . .	2	"	42	
4) Dominikaner . . .	2	"	12	
5) Franziskaner v. 4				
Ordens-Provinzen	41	"	672	
6) Kapuziner . . .	6	"	103	
7) Carmeliter . . .	1 Haus	"	12	
8) Piaristen . . .	16 Häuser	"	181	
9) Prämonstraten . . .	2	"	27	
10) Serviten . . .	2	"	13	
11) Canonissen de notre				
dame	2	"	30	
12) Elisabethinerinnen	2	"	74	
13) Englischen Fräul.	1 Haus	"	17	
14) Ursulinerinnen .	4 Häuser	"	121	
				242 weibl. Mitgl.
				1595 Totalsumme Mitglieder.

In vorstehender Zahl der Ordensglieder sind die Religioßen von Szala-Apathi und St. Gotthard nicht eingriffen. Diese sind beim Stifte Göttweig, Diözese St. Pölten, diese beim Stifte heiligen Kreuz, Erzdiözese Wien, gezählt; weil diese Convente kanonisch (?)

¹⁾ Das war im Jahre 1852. Seither jedoch sind mehrere Ordenshäuser der barmherzigen Schwestern eröffnet worden, als zu Pesth, Güns, Pinkafeld, Besprim, Sexhard, Szegedin, Fünfkirchen, Altfest, Preßburg, Kaposvar, Neusohl, Papa. Jesuiten kamen nach Thernau und Preßburg. Ihre Beihältnisse sind uns nicht mehr bekannt.

mit jenen vereinigt sind. — Von den Franziskanern gehören 344 Individuen der marianischen, 199 der salvatorischen, 75 der ladiislaischen, 54 der kapistranischen Ordensprovinz an. — Unter dem Gesammtordensfleurus sind 917 Priester und 205 Seelsorger, 544 als Lehrer, Prediger, Erzieherinnen und Lehrerinnen, 150 im Kranken dienste verwendet. — Zur Seelsorge und zum Predigtamte liefert der Franziskanerorden die meisten Kandidaten. — Außerhalb ihrer zuständigen Klöster domiziliren 189 Regularen.

Der Säkularfleurus der Kirchenprovinz Gran beträgt 2905. Darunter sind 2537 Priester, 2131 Seelsorger, 94 im Lehramte. — Der Adel ist dabei mit 112 Glieder repräsentirt.

Die Gesammtzahl des Provinzfleurus stellt sich auf 4500, darunter 3454 Priester, 2336 in der Cura, 638 im Lehramt und Erziehungsfache thätig. —

Kirchliche Anstalten. Wir sind leider nicht im Stande, eine genügende Uebersicht der kirchlichen — wissenschaftlichen und Wohlthätigkeits — Anstalten in der Kirchenprovinz Gran zu liefern, da uns nicht von allen H. H. Consistorien die nöthige Auskunft darüber zu Theil wurde. — Wir finden uns verpflichtet, bei dieser Gelegenheit den H. H. Diözesanadministrationen zu Neutra, Neusohl, Waizen, Raab und namentlich Sr. Exzellenz dem H. Erzabte von Martinsberg für das gefälligen Entgegenkommen in unserer kirchlich-statistischen Bemühung den höflichsten Dank auszudrücken. — Eben aus obgedachter Ursache wissen wir auch über die in der Provinz noch vor-

handenen kirchlichen Laienvereine, Bruderschaften, über die Zahl der Communikanten jeder einzelnen Diözese, über die vorhandenen Mischehen nur Stückwerk, das wir an den betreffenden Orten aufführen. — In folgender Hauptübersicht nennen wir vom Vorhandenen:

1 Universität (zu Pest, größtentheils mit Kirchen-
gut ausgestattet),

10 vollständige theologische Lehranstalten,

1 juridische Facultät (zu Fünfkirchen, mit kirch-
lichen Mitteln erhalten),

28 theils höhere, theils niedere Gymnasien,

Mehrere Klöster der Mendikanten mit theils voll-
ständigen, theils unvollständigen Hauslehranstalten für
Theologie und Philosophie. —

An allen diesen vorstehenden Instituten wirken
286 geistliche Lehrer.

1 ungarisches Generalseminär für Theologie=Stu-
dirende zu Pesth,

9 Diözesanseminäre,

2 Knabenseminäre (zu Tyrnau für 100 Eleven,
zu Preßburg mit 11 Jögglingen),

2640 Elementarschulen mit 244,700 Schülern,

1 bischöfliche Druckerei, } zu Fünfkirchen,

1 bischöfliche Bibliothek, }

1 Erziehungsinstitut für adeliche Fräulein zu Fünf-
kirchen,

1 Schulpräparandeninstitut, (ebendaselbst)

8 Emeritenhäuser,

21 katholische Waisen- und Armenhäuser &c.

S e t h ü l t n i f f e.

Grau.		Grau.		Grau.		Grau.		Grau.		Grau.		Grau.	
Flüchterraum zur Seelenzahl überhaupt	1:32222	1:2776	1:3295	1:2822	1:2600	1:2462	1:1849	1:2311	1:2332	1:2278	1:2769	Martinsegg.	Quedlinburg.
Flüchterraum zur Katholiken Bewilligung	1:2513	1:4953	1:2894	1:2208	1:2023	1:1643	1:1290	1:1276	1:1500	1:1990	1:2020		
Flüchterraum zu den Kathol. Gottesländern	2: 5 1:	2 1:	3 3:	10 3/8:	3 1:	2 4:	7 1/2:	1 2:	3 1:	2 10:	2 1		
Gottesländer zur Kath. Seelenz. Sterns zur Kathol. Seelenzahl Curtafflens zur Kath. Seelenz. Brüder zum Curtafflens . .	1:1024 1:	938 1:	982 1:	667 1:	779 1:	887 1:	730 1:	1:1462	1:1042 1:	947 1:	1:962		
Brüder zum Curtafflens . .	7: 10 5:	7 3:	4 4:	5 4:	5 3:	4 3:	5 5:	8 2:	3 1:	1 3:	4		
Brüder zum Curtafflens . .	6: 5 4:	5 1:	1 5:	11 5:	6 5:	6 4:	9 2:	3 1:	2 8:	1 12:	13		
Brüder zum Curtafflens . .	5: 6 2:	5 2:	5 1:	7 2:	5 3:	5 2:	11 3:	7 3:	16	5:	9		
Brüder zum Curtafflens . .	3: 7 3:	8 3:	5 2:	7 3:	11 1:	3 4:	11 1:	2 1:	2	5:	2:		
Brüder zum Curtafflens . .	4: 15 5:	12 4:	7 5:	18 2:	7 1:	2 3:	7 3:	4 5:	9 1:	7 1:	3		
Deutsche zu den Nichtdeutschen 1:	6:12 25 1:	103 5:	14 9:	13 1:	10 1:	9 2:	15 16:	13 1:	21 3:	13 1:	13 1:		

Erzdiözese Gran. (*Strigonium.*)

Das Erzbisthum Gran liegt zwischen dem
 $47^{\circ} 28'$ — $48^{\circ} 55'$ nördl. Br. und
 $34^{\circ} 31'$ — $37^{\circ} 49'$ östl. L.

Es besteht aus zwei Theilen: dem eigentlichen Sprengel Gran und dem Generalvikariatsbezirke Tyrnau. —

Das eigentliche Bisthum Gran erstreckt sich über die ganze Gespanschaft Gran, über den nördlich von der Donau gelegenen Theil der Gesp. Komorn (die Pfarre Szemö an der Waag ausgenommen, die zum Gen.-Vic.-Bezirk gehört), über die Gesp. Honth (bis auf den Ort Sokola, der zur Pfarre Veröze im Bisthum Waizen gehört), über den südwärts von Königsberg gelegenen Theil des Comitatus Baes mit den Stühlen Also, Maroth, Lengen und Verebely, hat von der Gesp. Raab die kleine Schütt, reicht hinein in die Stühle Balassa, Gyarmath, Kekföö und Szekzeny der Neograder Gespanschaft, und hat vom Com. Pilis die Enclaven in der Stuhlweissenburger Diözese Jenö, Izbek, Ofen, Pesth, Plindenburg und St. Andre. Zusammen mit 197 d. □ Meilen.

Der Generalvikariatsbezirk begreift in sich die Comitate Pressburg und Oberneutra, von Unterneutra die Stuhlbezirke Nagy, Toboltschany, Galgocz und zum Theile Baan; ferner die Pfarre Szemö im Com. Komorn. Der Karte nach sind mehrere Pfarren von der Diözese Neutra enclavirt. Sein Flächenraum ist 158 d. □ M., so daß demnach die ganze Metropolitan-Diözese den übergrößen Raum von 355 d. □ M. einnimmt mit einer Läng-

sten Ausdehnung (von Skalitz an der mährischen Grenze bis Pesth) von 52 Wegstunden.

Die natürlichen Grenzen des ganzen Erzbisthums sind nördlich der Berg Javorina zwischen Mähren und Ungarn, die kleinen Karpathen, das ungarische Erzgebirge um Schemnitz; östlich das Matrabergirge und die Donau; südlich vom Comitate Gran der Bakonyerwald und die Donau von Almas unterhalb Komorn bis aufwärts an die österreichische Grenze; westlich die March.

Politische Grenzen sind: Nördlich der öllmützer Kreis in Mähren, die Comitate Trentschin und Sohl, der Stuhl Baan von Niederneutra, der Stuhl Zsarnowitz vom Com. Baes; östlich die neograder Gespanschaft mit den Stühlen Gaes und Fülek, im hevescher Gespanschaft und weiter abwärts die Com. Pesth-Solt und Pesth-Pilis; südlich der Com. Komorn, so weit er am rechten Donauufer gelegen ist, ferner die Gesp. Raab und Wieselburg; westlich Niederösterreich und Mähren.

Kirchliche Grenzen sind: Nördlich der Diözesansprengel Olmütz und die Bisthümer Neutra und Neusohl, östlich Erlau, Rosenau, Waizen und Stuhlweissenburg; südlich Raab; westlich Wien und Brünn.

Der h. König Stephan errichtete im Jahre 1000 in seinem weiten Gebiete 12 Bisthümer. Das erste und vornehmste unter denselben war das Bisthum Gran (a. 1000). Die andern heißen Kolocsa (err. 1001), Erlau, Beszprim, Waizen, Csanad, Syrinium, Baes, Raab, Siebenbürgen, Fünfkirchen und Großwardein.

Der erste Bischof, der 1002 auf den neuerrichteten Stuhl gesetzt wurde, war eine Religiose

aus der Erzabtei Martinsberg, Namens Sebastian, zugleich mit dem Titel eines Erzbischofes. — Die Zahl der Kirchenfürsten Grans ist selbst nach ungarischen Urkunden unbestimmt und differirt mit den römischen Aufzeichnungen derselben. Nach Angabe des Jesuiten Szt. Ivany zählte man bis 1600 deren 56, so daß sich bis heute 69 dieses Titels erfreuen. Zur Zeit der Türkeninvasion in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts war der erzbischöfliche Stuhl gänzlich unbesetzt und der Sprengel wurde modo vicario von Rom aus besorgt. Außerdem gab es auch noch zu andern Zeiten, namentlich zu Anfang unseres Jahrhunderts, längere Sedisvakanzen, indem nach einem bestehenden Rechte die Einkünfte eines ungarischen Bisthums während der Erledigung in den königlichen Schatz flossen; man sich folglich oft nicht sehr beeilte, von dem zuständigen Rechte der Besetzung der Bistümer Gebrauch zu machen. Von den Kirchenfürsten Grans ist im Ruhe der Heiligkeit gestorben Lucas Panffy (circa a. 1232), über den Gregor IX. den Canonisationsprozeß einleiten ließ, ohne jedoch weiter zu kommen. — Im letzten Jahrzehent des 15. Sakulums hatte ein neunjähriges Kind — der Cardinal Hippolit Este — den Sitz inne; hingegen von 1620—1637 der berühmte Jesuit Cardinal Pazmann, dessen Klugheit, Festigkeit und Glaubensstärke Oberungarn. — namentlich der Adel dorthin — es nach Gott am meisten zu verdanken hat, daß es heute noch das Glück besitzt, katholisch zu heißen. — Dieser saß aber nicht mehr zu Gran, sondern zu Tyrnau, wohin der erzbischöfliche Stuhl der türkischen Unruhen wegen a. 1554 unter Erzbischof Olaus übertragen und woher er erst nach Verlauf von fast 300 Jahren

(a. 1820) wieder auf seinen alten ehrwürdigen Platz zurückgebracht wurde. — Wer mehr über die Einkünfte eines Primas-Erzbischofs zu Gran, sowie über seine weltlichen Würden ic. zu wissen wünscht, der mag sich aus Büsching darüber belehren.

Der gegenwärtige Primas-Erzbischof daselbst ist Se. Eminenz der h. h. Johann Scitovský de Nagy Ker, geboren zu Béla, einem Dorfe in der Gespannschaft Ab Ujvar a. 1785, vor 1850 Bischof zu Fünfkirchen.³⁾

³⁾ Kurze Notiz über die vorstephanische Hierarchie in Ungarn und dessen Nebenländer. Schon ehedem, als der h. Stephan I. die kirchliche Eintheilung Ungarns zum Gegenstande seiner Sorge gemacht hatte, gab es in diesem Lande bischöfliche Sitz. Genanntem Könige nämlich kommt blos die Ehre zu, die Bekhrung dieses Landes vollendet zu haben. Diese Episkopalsitze des ersten Jahrtausends jedoch sind durch die beständigen Kriegszüge, denen Ungarn von jeher ausgesetzt war, so vielfältig verheert worden, daß uns nichts, als da und dort ein Name ihrer Bischöfe, davon übrig geblieben ist. So wissen wir von einem Metropoliten zu Sirmium, von dem arianischen Bischofe Valens zu Essel, von einem Bischofe Ursacius zu Singudium, dem heutigen Beg-Szendero, vom Bischofe Donatus zu Cibalis (Balpo), vom Bischofe Secundus zu Carpo, vom Bischofe Crescenz zu Curta (Altösen), vom Bischofe Sabaria (Steinamanger), vom Bischofe Scarabanthia (heute Chebrel), vom Bischofe Sciscium, das später nach Agram übertragen worden, vom Bischofe Bichondas zu Neutra, der a. 872 diesen Stuhl inne hatte. Vor der Völkerwanderung gehörte ein großer Theil der heutigen Bisthümer Neutra, Naab und Gran zum Sprengel Lorch. Ferner weiß man vom h. Bischofe Nicetas zu Arge in Dacien, wozu das heutige Siebenbürgen gehörte. Cardinal Pazmann erwähnt eines Bischofes der Zips. Der gelehrte Thurocz spricht vom Bischofe zu Switnic als Suffraganen des Erzbischofs zu Kolocsa. Die römischen Register nennen auch ein Bisthum der Cumani. -- M. Rogar (in libello suo de destructione Hungariae per Tartaros) weiß

Der Erzbischof von Gran patronirt folgende Pfarren: a) Im Erzbisthume Gran: 1) Vajoth, 2) Barth, 3) Vajta, 4) Börzsöny, 5) Bajes, 6) Eseke, 7) Dregely - Palank, 8) Ersek - Ujvar, 9) Egerszegh, 10) Felsö - Sipek, 11) Füzes - Gharmath, 12) Gran (Dom), 13) Gran (St. Georg), 14) Gutta, 15) Héregh, 16) Imely, 17) Kürth, 18) Kemené, 19) Kemenye, 20) Kövesz, 21) Ledecz, 22) Mocz, 23) Muzska, 24) Nyergescejfalú, 25) Nagy - Delved, 26) Nagy - Szellö, 27) Nagy - Salló, 28) Nagy - Kar, 29) Nagy - Czethiny, 30) Nemes - Droszi, 31) Naszvad, 32) Velisöld, 33) Parkany, 34) Pataf, 35) Verbete, 36) Püspöki, 37) Süttö, 38) Szölgyn, 39) Gzalka, 40) Szete, 41) Szemö, 42) Tardos, 43) Tarnad, 44) Tardos - fedel, 45) Udvard, 46) Uzbeg, 47) Vadkert, 48) Verrebel, 49) Vagszerdahely, 50) Zsigard. — b) Im Bisthume Neutra: 51) Riben, 52) (theilweise) Pogramy. — c) Im Bisthume Raab: 53) Motsa.

Seelenzahl. Diese belief sich im Jahre 1850 auf 1,143,800,⁴⁾ wovon dem eigentlichen Bisthume 601,800, dem Generalvikariatsbezirke 542,000 zuständig waren. Unter dieser Seelenzahl befinden sich 891,200 Katholiken, 185,200 A. katholiken, 67,400 Juden.

auch von einem Bischofe zu Pesth, welcher jedoch kaum ein anderer ist, als jener zu Beszprim, der vielleicht damals seine Residenz zu Pesth hatte. So meint Szt. Iván, der gelehrte ungarische Jesuit.

⁴⁾ In dieser Zahl sind die Pfarren Denki und Füsz, welche zur exemten Abtei Martinsberg gehören, nicht einbegriffen. — Nach dem Schematismus von 1852, wo die Seelenzahl des Sprengels mit 1,165,000 angegeben war, hat sich die Bevölkerung innerhalb zweier Jahren um 2300 vermehrt.

Die meisten Protestanten leben im Distrikt Miava (gegen 30,000), die wenigsten in den Distrikten Stonissa, St. Johann und Szomolany (je nur über 30). — Nicht unirte Griechen sind nur gegen 2300 im Distrikte Ofen-Pesth anzutreffen. — Die Juden stehen am dichtesten auch im letztnannten Distrikte, (über 19700). Ganz frei davon ist nur der Distrikt Schemniz.

Sprache. Hinsichtlich der Sprache theilen sich die Diözesanen in das Ungarische, Slavische und Deutsche, so daß die beiden ersten Idiome sich die Wage halten, das Deutsche jedoch nur circa den sechsten Theil der Bevölkerung für sich hat. Also:

Rein ungarisch sind die Distrikte Dunaszerdahely, Hedervar und Szecsey.

Vorherrschend ungarisch die Distrikte Bajoth, Komorn, Dregely, Kekes, Parkany, St. Marien, Sellye, Skalka, Szered und Badkert.

Halb ungarisch, halb deutsch die Distrikte Gran und Ofen-Pesth.

Halb ungarisch, halb slavisch die Distrikte Bakabanya, Ersekujvar, Leker, Leva, Udvard und Uermeny.

Halb deutsch, halb slavisch der Distrikt Schemniz.

Größtentheils slavisch die Distrikte Bozok, Csejtha, Galgoez, Malacza, Nady, Ezetheny, St. Tapolesany, Pösing, St. Benedikten, St. Johann, Sasvar, Stonissa, Szemez, Szenicz und Verebely.

Ganz slavisch die Distrikte Jofeo, Miava, St. Kosztolan, Nadosna, Szomolany, Thrnau. — Die illirisch-slavische Mundart hört man

im Markte St. Andre und den Vorstädten Taban und St. Stefan in Osen.

Wer diese Orte auf der Karte verfolgt, wird inne, daß der Generalvicariatsbezirk slavisch, der Haupt-
sprengel ungarisch spricht, daß beide Theile also schon
der Sprache nach getrennt sind.

In Zahlen ausgedrückt, leben im Umfange der Erzdiözese 489,200 Ungarn, 462,800 Slaven und 191,800 Deutsche.

Gotteshäuser sind 870 im Sprengel; als:
474 Pfarr-, 288 Filial- und Nebenkirchen, 108
Kapellen. Wallfahrtsorte B. M. B., darunter
sind zu Preßburg, Osen, Pesth auf dem Berge, Gran,
Schemnitz, Tyrnau bei den Jesuiten, Komorn, Ma-
laczka, Esejtha, Szkalka. Eine Hauptwallfahrt ist
jene zu Szentkut im Matragebirge, Pfarre Nagy-
barkany.

Eintheilung. Die Erzdiözese wird außer den
zwei genannten Haupttheilen noch in 8 Archidia-
conate, 42 Vicearchidiaconatsdistrikte und 2 Stadt-
bezirke (Preßburg und Tyrnau), untergetheilt. Von
den Archidiaconaten gehören 4 zum engern Bisthumss-
sprengel Gran, 3 zum Generalvicariatsbezirk und eines
ist zwischen beiden getheilt. Die Vicearchidiaconatsbezirke,
auch schlechthin Distrikte geheißen, sind so terminirt,
daß die eine Hälfte davon auf das eigentliche Gran,
die andere Hälfte mit den beiden Stadtbezirken auf
Tyrnau fällt. — Die Archidiaconate heißen:

- a) im engeren Sprengel Gran
1. Gran (Cathedralarchidiaconat) mit 4 Distrikten.
 2. Baes mit 4 "
 3. Honth mit : : : : : 4 "
 4. Neograd mit : : : : : 3 "

b) im Generalvikariat	
5. Neutra mit	4 Distrikten.
6. Preßburg mit den 2 Stadtbezirken und 9 "	"
7. Sasvar mit	1

Getheilt zwischen Gran und Tyrnau ist das Archidiaconat Komorn, so daß 5 Distrikte desselben zu Gran, 1 Distrikt zu Tyrnau gehören.

Die V. A. Distrikte wechseln zwischen 19 und 7 Pfarren, und zwischen 129,400—5000 Seelen.

In seelsorglicher Beziehung zerfällt die Erzdiözese in 472 selbstständige Curatpfründen mit 205 systemirten Cooperturen. Von den ersten ist nur eine einzige (Zenö) den Regularen zuständig, alle übrigen sind Säkularpfründen. Jedoch sind gegenwärtig 7 der letzteren von Klostergeistlichen administrirt, die überhaupt eine Seelenzahl von 27,650 pastoriren. — Die reconversirten Anabaptisten haben in der Erzdiözese 3 Curatien: Nagy Levard, St. Johann und Szobotist. Ihre Curaten stehen jedoch unter den Pfarrern genannter Orte. Wir wissen nicht, wie hoch sich die Anzahl dieser Reconversirten beläuft, da sie im Schematismus nicht eigens ausgesetzt ist.

Pfarren mit enormer Seelenzahl haben die Städte Pesth und Preßburg. Jene 3: Maria Himmelfahrt mit 20,600, St. Theresia mit 20,000, St. Josef mit 19,000 Seelen. Diese Eine mit 27,600 Seelen. — Anno 1850 waren 5 Pfründen und 30 Cooperturen unbeseßt.

Bezüglich des Patronates der Seelsorgepfründen, liegen folgende Verhältnisse vor:

55 sind liberae collationis episcopalis,
105 stehen unter geistlichen Privatpatronen,
57 unter dem Religions- und Studienfonde,

- 1 ist den Regularen incorporirt,
- 1 ist landesfürstlich,
- 12 unter dem Patronate von öffentlichen Staatsämtern,
- 240 sind Privat-,
- 1 gemischten Patronates.

Den stärksten Patronat üben die Gräfin Erdödy Wittwe (über 27 Pfarreien), Gr. Palffy Franz (über 19 Pfarreien), Fürst Palffy (über 17 Pfarreien), die königliche Familie (über 15 Pfarreien). Das Haus Palffy (Fürst und Grafen zusammen) hat überhaupt 51, das Haus Eßzterhazy 30 Pfründen zu vergeben.

Metropolitankapitel. Das Metropolitankapitel Gran zählt 22 effektive und 8 Titular-Canoniker.⁵⁾ Unter ersteren sind 13 Dignitäten, als der Großprobst, der Lector, der Cantor, der Custos, der Probst von St. Georg de campo viridi Strigoniensi, der Probst von St. Stefan im Schlosse Gran, der Probst von St. Thomas de monte Strigoniensi, dann die Archidiaconen von Baes, Sasvar, Komorn, Honth, Neograd und Neutra. — Im Jahre 1850 waren von den wirklichen Canonikaten 3, von den Ehren-Canonikaten 6 unbesezt. — Wem das Präsentations- oder Nominationsrecht zu diesen verschiedenen Dompräbenden zustehé, darüber wurde uns keine Auskunft. — Der niedere Domklerus ist einem so prächtigen Kapitel nicht ganz entsprechend: er besteht nur aus einem Choristen (succendor) und 3 Präbendaren. — Das Kapitel hat ein ausgedehntes

⁵⁾ Clesius gibt nur 18 wirkliche Canoniker bei diesem Kapitel an, und lässt die Titularen ganz weg. Wir können nicht sagen mit welchem Rechte.

Patronatsrecht, über nicht weniger als 24 Pfarren: Als: a) im Erzbisthume Gran: 1) Bessenyö, 2) Gsesztve, 3) Dagh, 4) Dorogh, 5) Gbed, 6) Gherk, 7) Helemba, 8) Keszthölcz, 9) Kis Apathy, 10) Nemcseny, 11) Köhidgharmath, 12) Nemetsj, 13) Nyek, 14) St. Benedikten, 15) Szebeleb, 16) Szob, 17) Thaszar, 18) Tölgyes, 19) Zember. — b) im Bisthume Neutra: 29) Gerencser. — c) im Bisthume Beszprim: 21) Szob, 22) Tapsony. — d) im Bisthume Neusohl: 23) Felsö Apathy, 24) Bieska.

Collegiatstifte. A. St. Martin zu Preßburg mit 13 Canonikaten. Darunter sind die Probstei, das Lectorat, die Cantorie- und Custodie-Dignitäten. — Den niedern Domklerus bilden zwei Chorvikare. — Das Collegiat übt das Patronatsrecht auf die Pfarren Szilines und Vasaruth. — Würde ein herrliches Domstift präsentieren.

B. St. Nikola zu Tyrnau mit 4 Dignitäten (wie oben) und 2 andern Canonikaten. Für den Chordienst sind ein Succentor und Präbendar bestimmt. — Von beiden Collegiaten ist uns unbekannt, wem das Besetzungsrecht der Canonikate zukomme. Wir kounten nichts darüber erfahren.

Klöster. Neber 100 religiöse Genossenschaften, darunter 52 mehr oder minder reiche Abteien und Probsteien, befanden sich einst im Sprengel Gran: als Benediktiner zu St. Andre bei Plintenburg, Bela (gegenwärtig eine Filiale von Muzsla), St. Benedikt bei Gran, Dombo, Koloß, Lecker, Ludany, Saar bei Gönghös, Telski in der Pfarre Jenö — Cisterzienser zu St. Michael auf der Insel Gsepel, Marienberg, Granfeld — Prämonstraten zu Been, Saag,

Bozok, Türö, Graba, auf der Insel Eßepel, Csut, Saga, Majk — Johanniter zu Hl. Kreuz, St. Elisabeth zu Gran, St. Nikolaus zu Pesth, St. Stefan zu Gran, Hl. Geist in der Vorstadt Ofen, Hl. Dreifaltigkeit bei den Bädern zu Ofen — Regulirte Chorherrn h. Aug. zu Thoub, Ujhely — Paulaner zu St. Laurenz ober Ofen, Hl. Geist zu Pilis, Nosztra, Thal bei Pressburg, Tyrnau, St. Andre bei Plintenburg, auf der Insel Pilis, Jenö — Abteien unbestimmten Ordens zu Apathei, St. Heinrich, Prinou, zu St. Philipp bei Komorn, St. Pantaleon in insula Danubii, St. Stefan in der Vorstadt Ofen, Vigles — Augustiner Eremiten zu Gran — Dominikaner zu St. Anton zu Pesth, St. Nikolaus zu Ofen, St. Marien auf der Insel Eßepel, St. Martin zu Gran — Dominikanerinnen zu Nemethi, Tyrnau und auf der Insel Eßepel. Ferner gegen oder über 40 Franziskaner-Klöster, 10 Häuser der Jesuiten. Heute existirt außer den Mendikanten keine einzige Abtei oder Probstei mehr im weiten Bishume. Mit genauer Noth, daß sich von einigen noch die Realitäten und Titel erhalten haben. Die Ursachen des gänzlichen Verfalls der geistlichen Orden in Ungarn haben wir im Jahrgange 1854 dieser Viertljahrschrift angegeben.

- a) Realabteien, d. h. Abteien, deren Vermögen noch da ist, die jedoch ohne Convent sind.
- 1) Telky (gegenwärtig mit dem Benediktinerstift Schotten in Wien kanonisch vereinigt).
- 2) Lekér (gegenwärtig im Genüse des ungarischen Feldsuperiors).
- 3) Lüdany (gegenwärtig dem Domkapitel Neutra ingemürt).

4) St. Benedikten (dem Metropolitankapitel Gran ingremürt.

b) Realprobsteien:

- | | |
|------------------------------------|--|
| 1) St. Georg in Grünfeld bei Gran | sämtlich jetzt
dem Metropo-
litankapitel in-
gremürt. |
| 2) St. Stefan im Schlosse Gran | |
| 3) St. Thomas auf dem Graner Berge | |
| 4) St. Margreth in Dömös | |
- 5) St. Marien in Neustadt an der Waag (gegenwärtig im Genüse des dortigen Pfarrers).
- 6) St. Stefan in Bozof (gegenwärtig zur Fundation des Seminars in Tyrnau verwendet).
- 7) St. Peter und Paul in Altfosen (gegenwärtig dem Generalseminär in Pesth zugewiesen).
- 8) Sagh (zur Fundation der Kapitel Neusohl und Rosenau verwendet).

c) Titular-Abteien: 1) Belsa. — 2) Caesar. — 3) St. Marien in Gransfeld. — 4) Rakony. — 5) St. Benedikten bei Gran. — 6) Bebegyhberg. — 7) Prinou. — 8) Kolosz (auch zu Neutra gerechnet). — 9) Münster ob Komorn (auch zu Raab gerechnet). — 10) St. Heinrich.

d) Titular-Probstieien: 1) U. L. F. auf dem Neuberge bei Pesth. — 2) U. L. F. zur neuen Kirche vor Schloß Ofen. — 3) Graba. — 4) Beon. — 5) St. Siginund in Ofen. — 6) Thoub. — 7) St. Johann in Ofen. — 8) St. Michael auf Gsepel. — 9) Csuth.

Wirkliche Convente mit Ordensleuten sind gegenwärtig noch 30 vorhanden, 24 männliche und 6 weibliche. Als: 3 Klöster der barmherzigen Brüder, 12 der Franziskaner, 3 der Kapuziner, 5 der Piaristen, 1 der Serviten, 1 der Canonissen von Notre Dame,

2 der Elisabethinerinnen, 1 der englischen Fräulein, 2 der Ursulinerinnen.⁶⁾

Administration. Die Administration der Erzbischöflichen Consistorien: zu Gran und Tyrnau. Das zu Gran besteht aus einem Präses (Generalvikar), zugleich causarum auditor generalis, und 22 wirklichen, funktionirenden Consistorialräthen, die sämmtlich Canoniker des Domkapitels sind. — Ferner gehört noch zum Consistorium ein Profeß- und Chedefensor, ein Metropolitanfiskal und Armenadvokat, ein Notar und Vice-Notar. — Prosynodalexaminatoren sind sechs von den Domherren. — Die Leitung der einzelnen Archidiaconate besorgt je ein Archidiacon, die der einzelnen Distrikte je ein Vicearchidiacon, welchem hie und da ein Stellvertreter, meistens aber ein Notar aus den Pfarrern des Distriktes beigegeben ist. — Die Kanzlei besteht aus einem Direktor, Canonikus a latera, Sekretär, Archivar, Aktuar, Protokollisten und einem geschworenen Kanzellisten. Bis auf letzteres Individuum sind sie sämmtlich Geistliche.

Das Consistorium zu Tyrnau für den Generalvikariatsbezirk besteht aus einem Präsidenten (ebenfalls der Generalvikar), 14 Assessoren, (worunter sämmtliche Canoniker des Collegiatstiftes, die Rektoren des Priester-, des Knaben-Seminärs und der Emeriten-Anstalt dafseltz. u. c.), und wieder aus einem Profeß- und Chedvertreter, einem Notar, einem Consistorialfiskus und Armenadvokaten. — Das Vikariatsamt bilden der Generalvikar, dessen Sekretär, Archivar, zwei geschworene Laienkanzellisten und ein Cursor.

⁶⁾ Wie schon oben bemerkt, haben in den letzteren Jahren auch die Jesuiten wieder Aufnahme gefunden.

Klerus. Der Säkularklerus der ganzen Erzdiözese zählt 806 Individuen. Davon sind

curat:

Selbstständig	460	621
Hilfseelsorger	157	
Militärseelsorger	3	
Auf Missionen	1)	
in curat:		748
In höhern Aemtern und Würden	62	
Im Lehramte	16	127
Niedere Bedienstete und simple		
Priester	49	
Alumnen	58	806

Von diesen Säkularen sind 26 außerhalb der Diözese bedienstet; 126 außerhalb des Sprengels geboren. Adelige 76.

Regularklerus. Die Gesamitzahl der Regularen ist im Sprengel Gran 669, wovon 461 zum männlichen, 208 zum weiblichen Theile derselben gehören. Es sind 278 Priester, 59 Seelsorger, 205 Lehrer und Lehrerinnen, 100 Krankenpfleger darunter. — Ständig außerhalb ihres betreffenden Ordenshauses sind nur zwei männliche Regularen in Verwendung. Die Ordensgläeder sind folgendermassen vertheilt. A. männlich.

Barmherzige Brüder zu

1) Ofen mit 2 P. und 12 Brüdern	Summe 52.
2) Preßburg mit 4 P. und 26 Fr.	
3) Szakolcza mit 2 P. und 6 Fr.	

Verwendung bekannt.

Franziskaner (provinciae Marianae)⁷⁾ zu

- 4) Komorn (Residenz) mit 4 P. und 1 Fr.
 5) Ersek Ujvar mit 13 P. und 4 Fr. l.
 6) Gran mit 11 P. und 13 Cler. und Lbr.
 7) Malaczka mit 9 P. und 4 Fr.
 8) Pesth mit 9 P. und 4 Fr. l.
 9) Preßburg mit 23 P., 5 Cler., 9 Fr. l.
 10) St. Anton mit 4 P. und 4 Fr.
 11) Tyrnau mit 15 P. und 15 Fr. l.

Summe 147. G

Verwendung: Zu Pesth ist ihnen die Seelsorge von der Franziskanerpfarre, zu St. Anton die Ortspfarre zeitweilig übertragen. — Die Franziskaner zu Gran pastoriren die Pfarre Bélek. In Malaczka, Ersek Ujvar, Preßburg und Tyrnau leisten sie Aushilfe in der Seelsorge. Demnach sind 23 Mitglieder dazu verwendet. In allen Klöstern versehen sie das Predigtamt. Sie haben überdies zu Ersek Ujvar ein niederes Gymnasium mit 6 Professoren, zu Tyrnau das philosophische, zu Gran und zu Preßburg das theologische Hausstudium. Also liefert der Orden 38 Köpfe zum Lehramte: — Zu Preßburg ist der Sitz des Provinzials, zu Malaczka ein Noviziat der Ordensprovinz.

Franziskaner Recollecten (prov. Salvatoris)⁸⁾ zu

- 12) Galgoež mit 19 P., 8 Cler. und 6 Fr.

Verwendung: 8 zum Lehramte, 5 zur } 33

⁷⁾ Zu dieser Ordensprovinz gehören noch Klöster zu Neutra (B. Neutra), Eisenburg und Frankirchen (D. Raab), Simonstornha (D. Fünfkirchen), Nemeth Ujvar und Steinamanger (D. Steinamanger), Stuhlweißenburg (D. gleichen Namens), Andats, Egyhaza, Papa, St. Lászlo, Sümegh und Beszprim (D. Beszprim).

⁸⁾ Zu dieser Provinz gehören noch die Klöster zu Veczkow, Pruszka, Solna (D. Neutra), Kremnič (D. Neusohl), zu Waitzen,

Seelsorge. Hier befinden sich theolo-
gische Hausstudien.

13) Szakolcza mit 14 P., 6 Cler. und 5 Fr.

Verwendung: 1 zur Hilfseelsorge, 8 zum
Lehr- und Predigtamte. Haben theolo-
gische Hausstudien.

73
Gumme

14) Szecseny mit 5 P., 2 Fr. und 8 Novizen.

Verwendung: 2 zur Seelsorge an der
zeitweilig übertragenen Ortspründe, 1
zum Predigtamte. — Hier ist ein No-
viziat der Provinz.

Franziskaner (prov. Capistranae) ⁹⁾ zu

15) Osen (St. Stefan) mit 17 P., 6 Cler.
und 6 Fr. Summe 29

Verwendung: 11 zur Seelsorge an den Pfarr-
en St. Stefan und Taban in Osen, 1
zum Lehramte. — Im Kloster befinden
sich ein Noviziat und theologische Haus-
studien.

Szolnok, Ketskemet (D. Waizen), Erlau, Gyöngyös und Jas-
Bereny (D. Erlau), zu Bartfa, Eperies, Sebes, Sztropko (D.
Käschau), Fülel, Rosenau (D. Rosenau), zu Kaplonyi und Nagy
Szölös (D. Szathmar), Okoliesna und Trosztena (D. Zips),
Theresienstadt (D. Kolocsa) und Szeged (D. Csaua).

⁹⁾ Diese Provinz hat noch Klöster zu Enzersdorf, Lan-
zersdorf, Wien (D. Wien), zu St. Pölten (D. gleichen Namens),
zu Földvar, Mohacs (D. Fünfkirchen), zu Bacs und Baja (D.
Kolocsa), zu Aradvar und Radna (D. Csanad), zu Brod, Esseg,
Isol, Semlin, Schavengrad, Bukowor (D. Diakevar), zu Pos-
sega, Stasice, Cernik (D. Agram).

Kapuziner (prov. Hungaricae)¹⁰⁾ zu

- 16) Ofen mit 6 P. und 6 Fr. l.

Verwendung: Von den Patres alle zur Seelsorge an der übertragenen Pfarre St. Elisabeth.

- 17) Pössing mit 9 P., 4 Cler. und 4 Fr.

Verwendung: 1 zur Aushilfe in der Seelsorge, 7 zum Lehr- und Predigtamte. Hier befinden sich theologische Hausstudien.

- 18) Preßburg mit 24 P., 2 Cler. und 8 Fr.

Verwendung: 5 zum Lehramte, 3 zur Seelsorge. — Hier befinden sich theologische Hausstudien und ein Provinz- noviziat.

Piaristen (ungar. Provinz)¹¹⁾ zu

- 19) Levo mit 7 P.

- 20) Ofen mit 19 P.

- 21) Pesth mit dem Provinzvikär, 31 andern P. und 1 Fr.

- 22) St. Georgen mit 9 P.

- 23) Schemnitz mit 13 P.

Verwendung: Sämlich zum Lehramte an den Ortsgymnasien und theilweise auch an den Hauptschulen.

Summe 63.

Summe 81.

¹⁰⁾ Die Kapuzinerprovinz hat noch Häuser zu Wien und Wiener Neustadt (D. Wien), zu Gmunden und Linz (D. Linz), zu Scheibbs (D. St. Pölten), zu Tata (D. Raab), zu Moor (D. Stuhlweihenburg), zu Besnyö (D. Waizen), zu Esseg (D. Diakovar), zu Großwardein (D. gleichen Namens).

¹¹⁾ Außer diesen Collegien hat diese Provinz noch 22 andere in den verschiedenen Diözesen Ungarns.

Serviten (ungar. Prov.) ¹²⁾ zu

24) Pesth mit 6 P. und 2 Fr. Summe 8

Verwendung: 1 zur Aushilfe in der Seelsorge;
3 zum Predigtamte.

B. Weibliche Ordenshäuser.

Elisabethinerinnen zu

1) Ofen mit 39 { Frauen

2) Preßburg mit 35 {
Ihre Verwendung bekannt.

Englische Fräulein zu

3) Pesth mit 17 Mitgliedern

Kanonissen von U. L. Fr. zu

4) Preßburg mit 40 Mitgliedern

Ursulinerinnen zu

5—6 Preßburg mit 46 und Tyrnau mit

31 Nonnen.

Verwendung: Die drei letztgenannten Orden
zur Erziehung der weiblichen Jugend.

Die Gesammtzahl des Diözesanklerus
macht 1475, darunter 1026 Priester, 666 Seelsorger,
221 im Lehramte, 108 im Krankendienste.

Außer diesen sind noch aus fremden Diözesen
52, theils Welt-, theils Ordensgeistliche in dem Erz-
bisthume Gran zeitweilig als Lehrer oder auf andere
Weise bedienstet.

Kirchliche Anstalten. — Solche bestehen
zur Pflege der Wissenschaft und Heranbildung des
Klerus folgende:

Summe 208.

¹²⁾ Diese Ordensprovinz hat noch Klöster zu Gutenstein
und Wien (D. Wien), zu Teutendorf, Langeegg, Schönbüchl
(D. St. Pölten), zu Trakno (D. Raab), zu Erlau (D. gleichen
Namens).

- 1) Ein erzbischöfliches Seminar zu Gran.
- 2) Das ungarische Generalseminär für Theologie-Studierende zu Pesth mit einem Rektor, Vice-rektor, Spiritual, 2 Studienpräfekten und 52 Alumnen.
- 3) Die Universität Pesth. Wir nehmen diese zu den kirchlichen Anstalten, weil sie von Geistlichen und mit kirchlichen Mitteln (a. 1635) durch Cardinal Peter Pazmann gegründet, und unter Maria Theresia wieder aus den Kirchenvermögen besser dotirt und erweitert worden ist. Die theologische Fakultät daselbst zählt 7 Professoren.
- 4) Ein erzbischöfliches theologisches Studium zu Gran mit 4 Professoren.
- 5) Ein großes Gymnasium zu Tyrnau mit 7 Professoren aus dem Weltklerus, und 6 Professoren aus der Erzabtei Martinsberg. ¹³⁾
- 6—8) große Gymnasien der Piaristen zu Ofen mit 12, zu Pesth mit 13, zu Schmiedeberg mit 11 Professoren. ¹⁴⁾

Niedere Gymnasien der

- 9—10) Benediktiner von Martinsberg zu Komorn mit 7 Professoren und zu Gran mit 6 Professoren. Am letzteren Orte wirken auch 2 Professoren aus dem Weltklerus.
- 11) der Franziskaner zu Eszék Ujvar mit 4 Professoren.

¹³⁾ Bis zum Jahre 1848 war auch das Gymnasium zu Pressburg unter Leitung der Benediktiner von Martinsberg. A. 1851 jedoch waren Laienprofessoren angestellt.

¹⁴⁾ Die ehemaligen kleinen Piaristengymnasien zu St. Görigen und Lera unterlagen a. 1850 einer Organisation. Was aus selben seither geworden, ist uns nicht mehr bekannt.

Theologische oder philosophische Hausstudien sind zu Bösing und Preßburg (für die Kapuziner) — zu Ofen, Preßburg, Gran, Tyrnau, Szakolcza, Galgoez für die Franziskaner der marianschen, kapistranischen und salvatorischen Ordensprovinz. — In allen diesen Hanslehranstalten wirken 15 Lektoren.

Außerdem existiren:

12—13) Zwei erzbischöfliche Knabensemina — zu Tyrnau und Preßburg, jenes mit 100, dieses mit 11 Alumnen, welche theils Philosophie, theils Humaniora studieren.

Katholische Elementarschulen sind im ganzen Sprengel 900 mit 61,300 Schülern.

Von mildthätigen Anstalten besitzt das Erzbisthum eine Emeritenanstalt zu Gran, worin gegenwärtig 26 Defizientenpriester erhalten werden.

Ueber weitere dergleichen Anstalten, so wie über die etwa vorhandenen kirchlichen Vereine und Bruderschaften, über die Zahl der Communikanten, der bestehenden Mischehen können wir keine Auskunft geben, da uns auf bezügliche Aufragen nichts darüber mitgetheilt worden.

Diözese Fünfkirchen. (Quinque ecclesiae.)

Den ersten Rang unter den Suffraganeaten Grans behauptet die Diözese Fünfkirchen — eine Stiftung Stefans des Heiligen. Sie liegt in geographischer Beziehung zwischen den

$45^{\circ} 25'$ — $46^{\circ} 49'$ nördl. Br.

$35^{\circ} 45'$ — $36^{\circ} 45'$ östl. L.

und begreift in sich die Gespannshaften Baranya und Tolna; hat von dem schümegher Comitate die Pfarre Simegh, Sz. Laszlo, Mosgo, Sumony, Drava Sz. Marton, Lakocsa, Bogdasa und Szigethvar; — vom Comitate Beszprim den Ort Toti; — vom Comitate Stuhlweissenburg den Ort Uz-Lad, Pfarre Ozova; endlich von Slavonien die Bezirksgerichte Miholacz und Valpe im Landgerichte Esseg.

Ihr Flächenraum macht 180 d. □ Meilen, ihre längste Ausdehnung, von Norden nach Süden, 38 Stunden.

Ihre natürlichen Grenzen sind östlich der ganzen Länge nach die Donau; südlich an 2 Stellen (von der Grenze des schümegher Comitats abwärts bis Miholacz, und von Kis Darda bis zu ihrer Mündung) die Drau. — Zu politischen Grenzen hat sie nördlich die Gespannshaften Beszprim und Stuhlweissenburg; östlich jenseits der Donau die Gespannshaften Solt und die Wojwodina, (oder die Gespannhaft Baes-Bodrogh.), südlich den Comitat Schümegh. — Kirchliche Grenzen sind: nördlich das Bisthum Beszprim und Stuhlweissenburg; nordöstlich Waizen, östlich Lakocsa, südlich Diakovar und Agram, westlich Beszprim.

Errichtung. Wie erwähnt, verdankt der Sprengel dem Könige Stefan I. sein Dasein, welcher ihn a. 1009 umgränzte. Das Bisthum scheint damals kleineren Umfangs gewesen zu sein, als heute, indem noch a. 1600 mehrere Pfarren und Klöster des baranyier Comitatus zum Erzbisthume Gran zählten: was gegenwärtig nicht mehr der Fall ist. Der erste Bischof war Bompertus, der Sacellan des Königs Stefan. Von ihm ab bis jetzt standen 74 Hirten

der Kirche Fünfkirchen vor; unter diesen auch der selige Benediktiner Maurus, als der 3. Bischof. Die starke Reihenfolge, in welcher wir auch die bloß ernannten Bischöfe brachten, mag wohl daher röhren, daß der Stuhl Fünfkirchen unter den Anfällen der Türken besonders litt, und darum auch einen häufigeren Wechsel seiner Besitzer erfuhr. Innerhalb den Grenzen dieser Diözese liegt das unglückliche Mohacz. In Folge der dortigen Würgerei hatte Fünfkirchen durch 30 Jahre keinen confirmirten Bischof mehr und wurde nur modo vicario von Rom aus versehen. Auch im 16. und 17. Jahrhunderte war dies für längere oder kürzere Zeit öfters der Fall. Unter den Vorständen der Diözese befindet sich der ausgezeichnete Dichter Johann Bitesius, unter dem Pseudonymen Johannes Pannonius bekannt. — Die Bischöfe dieses Sprengels genießen das seltene Recht der Tragung des Palliums während der Feier der heiligen Messe und innerhalb des Diözesanbezirkes. — Der gegenwärtige Bischof, dessen Vorfahrer der nunmehrige Kardinal Primas Szitovský zu Gran war; ist der H. H. Georg Girk seit 1852, geboren in Boja 1793.

Der Bischof von Fünfkirchen patrocinirt folgende Pfründen:

- 1) Himeshay. — 2) Püspöck-Lak. — 3) Lanusut. — 4) Mohacs. — 5) Bogad. — 6) Hosszúheteny. — 7) Püspöck Sz. László. — 8) Sz. Erzsebet. — 9) Karasz. — 10) Madasd. — 11) Szaszvar.

Seelenzahl. An Seelen begreift das Bistum Fünfkirchen 351,600 Katholiken, 134,900 Aikatholiken, 13,300 Juden. Zusammen 499,800. — Aikatholiken und Juden sind im ganzen Sprengel

vertheilt. Am dichtesten stehen jedoch die ersten im Distrikte Darda und Földvar (bis 21,000); die letzteren im Distrikte Földvar und Volgysegh (1500).

Sprachen. Drei Sprachen sind in der Diözese Fünfkirchen heimisch: die ungarische, deutsche und slavische, letztere in zwei Mundarten, der illyrischen und slovenischen. Das Slovenische wird nur von ungefähr 200 Seelen in der Pfarre Mözs, Distrikt Szerard, gesprochen. Unter den drei Hauptidiomen behauptet das ungarische den Vorzug, — ihm folgt das Deutsche. In Zahlen ausgedrückt bewohnen 266,500 Ungarn, 162,000 Deutsche und 71,200 Illiren den Sprengel. Die Idiome sind so durcheinander gemengt, daß kein Distrikt nur einer einzigen Sprache angehört.

Vorherrschend ungarisch sind die Distrikte Dombóvar, Drava, Erdély, Földvar, Gödöre, Nemethy, Peesvarad, Sz. Lörincz, Simontornya und Szigetvar.

Vorherrschend deutsch sind die Distrikte Boly, Kémend, Mohacs, Stadasd und Volgysegh.

Vorherrschend illirisch die Distrikte Baranyavár und Balpo.

Zur Hälfte ungarisch und deutsch sind die Distrikte Szerard, Transmontan und Darda, letzterer mit starker illirischer Beimischung.

Gotteshäuser finden sich 375 in der Diözese als: 160 Pfarr-, 137 Filial- und Nebenkirchen, 78 Kapellen. — Ein Hauptwallfahrtsort ist Maria Gyűd im Bezirke Darda. Kleinere Marienwallfahrtsorte sind noch die Marienkirche zu Fünfkirchen, Szerard, Tolna de cervo, Siklos &c.

Ein getheilt wird der Sprengel in 2 Archidiakonate und diese in 20 Distrikte und den Stadtbezirk Fünfkirchen. Die ersten sind:

- 1) das Archidiaconat der Cathedrale mit dem Stadtbezirk und 13 Districten.
- 2) das Archidiaconat Tolna mit 7 Districten.

Zum ersten gehört auch der slovenische Antheil der Diözese. — Die Seelenzahl der einzelnen Districte wechselt zwischen 40,000 und 13,000 Seelen.

Selbstständige Pfründen zählt das Bisthum 161¹⁵⁾), darunter 160 Pfarren und 1 Lokalie (Feket aus der Pfarre Szebeny). Systematische Cooperaturen sind 60. — Von den selbstständigen Pfründen sind 2 den Franziskanern zu Gyöd und Siflos incorporirt, und 2 werden zeitweilig von Priestern desselben Ordens pastorirt, zusammen mit einer Seelenzahl von 8900 Katholiken. — Die Pfarrgemeinde Földvar ist 10,700 katholische Seelen stark. — Eine Pfarre war a. 1850 gänzlich ohne Kirche. — Von den Hilfseelsorgerstellen waren zwei ganz unbesezt, und 15 in Subsidiumpfarrer von Regularen versehen; so daß sich einiger Priestermangel im Bezirke Fünfkirchen entziffert.

Das Patronatsverhältniß ist folgendes:

- 9 sind liberae collationis episc.
- 30 unter geistlichen Privatpatronen.
- 34 unter dem Patronate von kirchlichen Fonden.
- 2 sind den Regularen incorporirt.
- 4 unter dem Patronate öffentlicher Staatsämter.
- 82 unter Privatlaienpatronate. — Das stärkste unter diesen ist das vom Fürst Esterhazy (über 18 Pfarren).

Das Domkapitel Fünfkirchen zählt 10 wirkliche und 6 Ehrenkanonikate. Unter den ersten sind sechs Dignitäten. Ueber das Präsenta-

¹⁵⁾ A. 1700 hatte das ganze Bisthum nur 19 Pfarren.

tionsrecht zu den Dompröfunden ward uns nichts bekannt. — Der niedere Domklerus wird von 4 Präbendaren repräsentirt, welche zugleich Cooperatorendienste bei der Dompsfarre versehen.

Das Domkapitel muß ziemlich begütert sein, denn unter seinem Patronate stehen 8 Pfarren, als: Abaliget, Bakonya, Bicserd, Bogdasa, Hetvehely, Kővago-Szöslös, Nemeth-Urőgh, Sumony. — Die Domkirche übt den Patronat auf die Pfarren Szaboles, Szek, — der Cantor vom Domkapitel auf die Pfarren Nagy Manoy, — der Generalvikar auf Garó.

Klöster: Ueber 40 Klöster waren einst im heutigen Diözesangebiete Fünffkirchen; darunter 24 mehr oder minder reiche Abteien und Präposituren. Nur von 3 derselben sind heute noch die Realitäten vorhanden, von den übrigen werden 20 nur ihrem Titel nach repräsentirt.

Realabteien sind: 1) Silis St. Jakob (unbesetzt), und 2) Vasska St. Martin (a. 1848 im Besitze des Herrn Vinzenz Rudolf, Priesters aus dem Orden der Mitter mit dem rothen Sterne, und Pfarrer im Schloße Osen).

Realpräbstei ist St. Johann Bapt. im Schloße Fünffkirchen (a. 1848 im Genüse des Canonikus Lector am Cathedralkapitel zu Fünffkirchen).

Titularabteien: 1. Apor. — 2. Bata (St. Michael). — 3. Csikador (Cisterze). — 4. Földvar (St. Helena, Benediktinerabtei, ehedem exempt.) — 5. Fünffkirchen (St. Benedikt). — 6. Ivan (Benediktinerabtei in der Pfarre Nemet Marof). — 7. Koppan-Monostor in Slavonien. — 8. Madocsa (h. Geist, in der Pfarre Böleske). — 9. Madoska St. Marien. — 10. Magoces. — 11. Monostor (Pfarre Baranyavar).

12. Peesvarad (Benediktinerabtei aufgehoben a. 1783). — 13. Rudnia. — 14. Sikos. — 15. Szaszvar. — 16. Szegzard (Benediktinerabtei und exempt, aufgehoben a. 1767).

Titularprobsteien: 1. Fünfkirchen St. Augustin. — 2. St. Augustin auf der Brigitteninsel in der Donau. — 3. St. Augustin auf der Lazarusinsel in der Donau. — 4. Simegh (St. Benedikt).

Außerdem waren noch Dominikaner zu Fünfkirchen ebendaselbst Dominikanerinnen; Paulaner zu St. Salvator an der Dran, zu Bajch, zu Patach, zu Tolno, zu St. Michael de Torezi, zu Urögh bei Fünfkirchen; ferner Klöster zu Keresztur, zu Peel, zu Fünfkirchen beim heiligen Geist; ferner Jesuiten zu Fünfkirchen und Szigeth nebst mehreren Franziskanerconventen, die noch von Kaiser Joseph unterdrückt worden.

Gegenwärtig haben nur mehr die Eisterzienser von Zirez zu Fünfkirchen eine Residenz, die Mendikanten 8 Klöster; und (seit 1851) die Kanonissen v. u. L. F. zu Fünfkirchen ein Domizil. — Von den Mendikantenklöstern gehört 1 den harmherzigen Brüdern, 1 den Franziskanern prov. Mar., 2 den Franziskanern prov. Capistr., 4 den Franziskanern prov. Sanct. Ladislai.

Administration. Das bischöfliche Consistorium besteht aus einem Präses (Bischof oder dessen Generalvikar) und 10 funktionirenden Assessoren aus dem Domkapitel. Außerdem führen noch 18 verdiente Priester den Titel Consistorialrath. Wie bei allen ungarischen Consistorien ist auch hier das Amt eines Generaldefensors, eines Consistorialfiskals, eines Armenadvokaten und Notars in Uebung. — Synodalexaminatoren sind 4 Canoniker. — Die bischöfliche Kanzlei

bilden ein Kanzleidirektor, ein Notar, ein Protokollist und Aktuar.

Klerus A Säkular. Diesem gehören 322 Individuen an. Davon sind

curat:

Selbstständig	157	229
Hilfseelsorger	72	
i n c u r a t:		
In höhern Aemtern u. Würden .	19	273
Im Lehramte	9	44
Niedere Bedienstete und einfache		322
Infuraten	16	
Alumnen		49

Von obenstehenden Priestern sind 8 außerhalb der Diözese in Verwendung; 10 sind adelichen Geschlechts.

B. Regular. Der Regularklerus beider Geschlechter beläuft sich auf 119 Mitglieder, wovon nur 9 dem weiblichen Theile desselben angehören. Unter diesen Regularen befinden sich 62 Priester, 14 Seelsorger, 26 im Lehramte, 11 im Krankendienste. — Außerhalb ihrer betreffenden Conventen domiziliren 11 Klosterleute. — Die Cisterzienser, welche zu Fünfkirchen residiren, kommen nicht hier, sondern bei der Diözese Beszprim, wo ihr Ordenshaus Bircz liegt, in Rechnung.

Barmherzige Brüder zu

1) Fünfkirchen mit 2 P. und 9 Fr. Summe 11

Ihre Verwendung ist bekannt.

Franziskaner prov. Marian. zu

2) Simontornya mit 11. P. und 4 Fr. Summe 15

Verwendung: 3 zur Seelsorge, 1 zum Predigtamte. — Außerhalb des Conventes domiziliren 5 Patres. Die Ortspfarre ist ihnen zur Pastoration angewiesen.

Franziskaner prov. Capistr. zu

3) Földvar mit 12 P. 5 Cler. und 3 Fr.

Verwendung: 1 zur Seelsorge, 5 zum Predigt- und Lehramte an den philosophischen Hausstudien. — Ständig außerhalb des Conventes 1 Individuum

4) Mohacs mit 11 P. und 4 Fr.

Verwendung: 1 zur Seelsorge, 7 zum Predigt- und Lehramte am Ortsgymnästum. — Außerhalb des Kloster ständig 1 Individuum. — Hier befindet sich das Noviziat für die Laienbrüder der Provinz.

Franziskaner (prov. S. Ladislai¹⁶⁾ zu

5) Fünfkirchen mit dem Provinzial, 11 P., 8 Cler. und 7 Fr. 1.

Verwendung: 2 zur Seelsorge, 6 zum Predigt- und Lehramte an den philosophischen Hausstudien. — Sie pastoriren die Pfarre in der Vorstadt Szigeth in Fünfkirchen.

6) Maria Gyürd (Residenz.) mit 4 P. und 2 Fr.

Verwendung: 1 zur Seelsorge, 2 zum Predigtamte. — Incorporated ist die Ortspfarre.

7) Siklos (ehem. Benediktinerabtei) m. 5 P. u. 3 Fr.

Verwendung: 2 zur Seelsorge an der incorporateden Ortspfarre; 2 zum Predigtamte. — Außerhalb des Klosters 1 Individuum.

Gumme 35.

Gumme 41.

¹⁶⁾ Zu dieser Ordensprovinz gehören noch die Klöster in Agram, Caproneza, Esaktornye, Kostainic, Kropina, Ivanic, Verocze und Warasdin im Erzbisthum Agram, zu Nagy Ottad, Magy Kanischa und Segusd im Bezirke Beszprim.

8) Szigethvar mit 5 P. und 3 Fr. Summe 8
Verwendung: 3 zur aushilfeweisen Seelsorge,
1 zum Predigtamte. — Außerhalb des Klo-
sters domiziliiren 3 Conventualen.

Kanonissen v. u. 2. Fr. zu

1) Fünfkirchen mit 9 Mitgliedern.
Verwendung: zum Unterricht für die weibliche
Jugend.

Gesamtzahl des Diözesanklerus. Diese
beträgt 441 Köpfe. Darunter: 335. Priester, 243
Seelsorger, 43 im Lehramte, 11 im Krankendienste.
— Von diesem Klerus sind 8 Individuen außerhalb
der Diözese verwendet, hinwieder arbeiten 11 Mitglieder
der Cisterzienserabtei Zirc als Professoren zu Fünfkirchen.

Kirchliche Anstalten besitzt der Sprengel
folgende:

- 1) Ein bischöfliches Seminar zu Fünfkirchen, in
welches die Alumnen schon nach absolvirter sechster
Gymnasiaalklasse aufgenommen werden.
- 2) Ein bischöfliches Lyceum zu Fünfkirchen mit einer
theologischen, juridischen und philosophischen Fa-
kultät, welche sämmtlich unter einem Prorektor
stehen. An ersten wirken 4, an zweiten 3 und
an dritten 5 geistliche Professoren.
- 3) Ein niederes Gymnasium der Cisterzienser von
Zirc zu Fünfkirchen mit 7 Professoren.
- 4) Ein Progymnasium der Franziskaner zu Mohacs
für 4 Grammatikalklassen mit 5 Professoren.
- 5) 6) Philosophische Hausstudien der Franziskaner
zu Földvar und Fünfkirchen.
- 7) Eine Schulpräparandenanstalt zu Fünfkirchen mit
3 geistlichen Lehrern.
- 8) Eine bischöfliche Druckerei zu Fünfkirchen.

- 9) Eine bischöfliche, öffentliche Bibliothek zu Fünfkirchen.
- 10) Ebendaselbst ein Erziehungsinstitut für adeliche Fräulein.

Elementarschulen existiren 316, mit 36,200 Schülern.

Von Wohlthätigkeitsanstalten sind uns nur bekannt:

- 1) Emeriteninstitut zu Fünfkirchen mit 16 Emeriten.
- 2) Ebendaselbst ein katholisches Waisenhaus mit 16 Waisen; und
- 3) Ebendort ein Armenfond, gegründet von dem gegenwärtigen Primas=Erzbischofe in Gran.

Ueber sonstige frömmie Anstalten, Bruderschaften, kirchliche Vereine, Communicanten und Mischchen wurde uns auf wiederholstes Ansuchen keine Auskunft.

Diozese Neutra. (Nitria.)

Die Diozese Neutra liegt in geographischer Beziehung zwischen dem

$48^{\circ} 15'$ — $49^{\circ} 21'$ nördl. Br. und

$35^{\circ} 22'$ — $36^{\circ} 50'$ östl. L.

Sie begreift in sich den ganzen Comitat Trentschin; von der Gespannschaft Unter-Neutra die Stühle Baan und Neutra; reicht mit der Filiale Brogian in der Pfarre Szepak, und mit der Filiale Beszka in der Pfarre Lelocz hinein in den Comitat Baes.

Ihr Flächenraum hat 94 d. □ M. ihre längste Ausdehnung (von Norden nach Süden) 40 Wegstunden.

Grenzen natürliche: Im Norden und nördlich die kleinen Karpathen, das Jablunkagebirge und

die Beskiden; östlich die thuroczer Berge, südwestlich in kurzer Strecke unterhalb Szerdahely die Waag. — Politische: Nördlich Mähren, Schlesien und Galizien, nordöstlich die Arva, östlich die thuroczer und barser Gespannschaft mit den Stühlen Oszlar und Priviz von der Unter-Neutra; südlich die Gespannschaft Neutra und Preßburg, westlich Mähren. — Kirchliche; Nördlich die Erzdiözese Olmütz, das Bisthum Breslau und Tarnow, nordöstlich das Bisthum Zips, östlich die Diözese Neusohl, südlich Gran, westlich Gran und Olmütz.

Errichtung. Schon um's Ende des vierten Jahrhunderts hatte Neutra einen eigenen Bischof. Es war die Zeit, wo die Königin der Markomannen, Fritigil, den christlichen Glauben annahm. Nachdem durch die Bemühung der Schüler des h. Ambros, Sunnius und Fretella, auch das Volk der Markomannen theilweise bekehrt wurde, errichtete gedachte Königin die Bisthümer Olmütz und Neutra; und setzte ihnen die beiden Markomannenapostel als Bischöfe vor. Sunnius kam als Bischof nach Neutra. Diese Schöpfung der Königin Fritigil ging jedoch bald darauf mit dem Markomannenvolke selbst unter, und der heutige Sprengel Neutra war der Obsorge des Bischofs von Lorch überlassen, so weit überhaupt noch eine Besorgung desselben möglich war. Neu erstand die Diözese erst wieder, nachdem Stephan I. von Ungarn den christlichen Glauben angenommen. Dieser Fürst resuzirte um's Jahr 1034 den Sprengel, und designirte den h. Bestertus oder Bestritus als Bischof dafür.¹⁷⁾ Die Ausdehnung des Bisthums mag damals

¹⁷⁾ Wir haben diese Daten unmittelbar durch die gefällige

nicht gar groß gewesen sein. Selbst jetzt noch, nachdem im Jahre 1775 der ganze District Westemiz und noch dazu die Pfarren Bossan, Elesant, Kolosz, Kovarez, Szeplak und Szolesan von der Erzdiözese Gran getrennt und zu Neutra geschlagen worden, erreicht es nicht 100 □ Meilen und der Generalvikariatsbezirk Tyrnau reicht nahezu an die Thore der Kathedrale. — Auf der Karte präsentirt der Diözesanbezirk eine umgestürzte Flasche. — Die Zahl der Kirchen fürsten Neutras von der Gründung des Bisthums bis jetzt beträgt 63. Der gegenwärtige ist der H. H. Emerich Palugyay v. Palugyay und Bodasalva, geb. zu Klein-Palugyay im Komitate Liptau 31. Okt. 1780.

Der Bischof von Neutra patrocinirt folgende Pfarren: a) im Bisthume Neutra: 1) Csapor, 2) Daraez, 3) Driethoria, 4) Kosztolna = Mitiez, 5) Mocsonok, 6) Neutra (unt. Stadt), 7) Uregh, 8) Zséer. — b) im Erzbisthume Gran: 9) Aradnees, 10) Krafovan, 11) Lakaes, 12) Negyed, 13) Radasna, 14) Vogherad.

Die Seelenzahl belief sich a. 1851 laut Angabe des Schematismus auf 309,600 Personen. Darunter: 272,000 Katholiken, 22,200 Afkatholiken und 15,400 Juden. — Am dichtesten sind die Afkatho-

Mittheilung des H. H. Consistoriums Neutra. Büsching (Bd. VI. S. 87) setzt die Gründung des Bisthums erst ins Jahr 1150 unter König Geyza II. Dies thut auch der gelehrte ungarische Jesuit Sz. Iván in seiner Dissertatione paralipomenonica de anno 1699 pag. 60. — Katona pag. 157 des ersten Bandes seiner Geschichte des Erzbisthums Kalocsa setzt den Bischof bestiert — als Bischof von Neutra — in Zweifel. Man sieht, Neutra genießt die Ehre, eine stephanische Stiftung zu sein, nicht ohne Ansechtung.

lichen im Distrikte Trentschin jenseits der Waag (7200 Seelen) und Prusz (5600 Seelen). — Die Juden im Distrikte Neutra (über 2400 Seelen).

Unter der angegebenen Seelenzahl sind etwa 3000 Deutsche und 6000 Ungarn. Die ganze übrige Bevölkerung ist slavisch. Die Deutschen leben im Distrikte Neutra und der Stadt Trentschin, die Ungarn im Distrikte Neutra und Kovarez.

Gotteshäuser. Innerhalb des Diözesanges-
bietes sind 277 katholische Gotteshäuser; darunter 145

Pfarr-, 60 Filial- und Nebenkirchen, 72 Kapellen. — Als Wallfahrtsorte sind bekannt: Dubnicza, Bittfa,
Friwald, Visnyova und die Wallfahrtskirche auf dem

Grünberge bei Neutra.

Eingetheilt wird das Bisthum in 4 Archidiakonate mit 16 Vicearchidiakonatsdistrikten. Die Archidiakonate sind: 1) das Kathedralarchidiakonat mit 3 Distrikten, 2) das Archid. Trentschin mit 5 Di-
striktten, 3) das Archid. Solna mit 6 Distrikten,
4) das Archid. Gradna mit 2 Distrikten. — Die ein-
zelnen Distrikte wechseln bezüglich der Seelenzahl zwis-
schen 35,700 und 6500.

In seelsorglicher Beziehung zerfällt der Sprengel in 146 Pfarreien mit 88 systemirten Co-
peraturen. Von letzteren sind gegen 40 unbesetzt. —
Die ersten unterliegen folgendem Patronate:

13 sind liberae collationis,

1 ist dem Franziskanerorden incorporirt (Neutra obere Stadt),

43 stehen unter dem Patronate des Religions- und Studienfondes,

17 unter geistlichen Privatpatronen,

72 unter Laienprivaten.

Baron Sina patrocinirt 17, Fürst Eßzterhazy 12 Pfarren.

Das Domkapitel, welches schon (als Collegiatstift?) im neunten Jahrhunderte existirte, jedoch hinsichtlich der Zahl seiner Kanonikate seither öfteren Wechsel erlitt, zählt gegenwärtig 10 wirkliche und 6 Ehren-Kanonikate. — Unter ersteren sind 4 Dignitäten (im ungarischen Curialstyle: Columnae); nämlich: die Großpropstei, die Cantorie, das Lektorat und die Custodie. Die Archidiakonen des Bisthums müssen Kanoniker sein. — Das Ernennungsrecht für die vakanten Kanonikate übt seit Kaiser Joseph's Zeiten Sr. Majestät der Landesfürst nach Vorschlag des Bischofes. Früher stand die Besetzung rein dem Bischofe zu.

Für den niederen Domdienst bestehen ein Succentorat und 2 Präbenden. Letztere sind unbesetzt. — Das Domkapitel präsentirt auf die Pfarren Berrens, Szkaesan, Szuesan und Besztenicz; auf A. L. und an im Erzbisthume Gran.

Klöster. Zur Zeit der türkischen Invasion zählte der Sprengel noch 3 Benediktinerabteien: St. Benedikt in Szalka (de Rupibus), S. Hippolit vom Berge Zobor und U. L. F. zu Kolozs. Sie erlagen seither. Nur ihre Titel sind noch vorhanden und werden an diesen oder jenen Meritirten verliehen. — Gleiches Schicksal mit den Benediktinerabteien erlitten seit a. 1770 die beiden Jesuitencollege zu Solna und Trentschin, der Pauliner-Convent zu Elephant, das Kamaldulenser-Kloster auf dem Berge Zobor bei Neutra. — Heute bestehen in der Diözese nur noch 2 Piaristencollege zu Neutra und Trentschin und 4 Franziskaner-Klöster zu Neutra prov. Mar., zu Beczkow, Pruszka und Solna (die letzteren 3 prov. S. Salvatoris). Außer dem Franziskaner-Kloster in Neutra,

deßens Stiftung ins Jahr 1248 fällt, zählt keines über die letzte Hälfte des siebzehnten Säculums zurück.

Administration. Diese geht von einem Consistorium (sacra sedes consistorialis) aus, dessen Präses der Bischof, dessen funktionirende Assessoren die effektiven Canoniker der Kathedrale sind. Titular-Assessoren sind die Ehren-Canoniker und noch etliche Landseelsorger, sämmtlich nicht über 10. — Zur gerichtlichen Verfolgung etwa vorkommender geistlicher Straffälle, Aergernisse u. dgl. funktionirt beim Consistorium ein Fiskal, für Fälle, wo es sich um Auflösung der Ehe oder Annulierung der klösterlichen Gelübde handelt, ein Ehe- und Prozeß-Anwalt. — Außerdem ist gemäß Vorschrift des conc. Trid. ein Canonicus Pönitentiar in Autorität. — **Prosynodal examinatoren** sind 3 Domkapitularen. — Jedem der 4 Archidiakonatsbezirke des Sprengels steht ein Archidiakon vor, der ebenfalls wirklicher Kanonikus sein muß. — Die einzelnen B. A. Distrikte leitet je ein Vicearchidiacon, welcher mit dem Sekretär und Infirmar die vorkommenden Geschäfte besorgt. — Die bischöfliche Kanzlei besteht aus einem Direktor, Archivar und ein Paar Schreibern.

Klerus. A. Der Säkularklerus Neutras beträgt 270 Köpfe. Darunter

curat:		
selbstständig	143	
Hilfseelsorger	46	190
Militärseelsorger	1	
incurat:		
In höheren Amtm. und Würden .	15	229
Im Lehramte	11	39
Nied. Bedienst. u. simple Incuraten	13	270
Allumnen, Nichtpriester.	41	

Adeliche sind 15. — Erzbischofsanen eben so viele darunter; 3 in fremde Diözesen verwendet.

B. Der Regularklerus begreift 112 Personen. Davon sind 60 Priester, 7 in der Seelsorge, 32 im Lehramte. Als

Franziskaner (prov. Mar.) zu

1) Neutra (Obere Stadt, seit 1248) mit 10 P., 8 Cler. und 5 Fr. Summe 23

Verwendung: 3 zur Seelsorge an der incorporateden Klosterpfarre, 6 zum Predigt- und Lehramte an den philosophischen Hausstudien.

Franziskaner (prov. Salvatoris) zu

2) Bécsfo (seit 1697) mit 10 P. 5 Cler. Novizen und 4 Fr.

Verwendung: 3 zur Aushilfe in der Seelsorge, 2 zum Predigtamte. — Außerhalb des Klosters sind ständig 4 Conventionalen domicilirend. — Hier ist das Noviziat für die Kleriker der Ordensprovinz.

3) Pruszka (seit 1642) mit 8 P., 9 Fr. Cler. und 3 Fr. l.

Von den Vätern verwenden sich 4 zum Predigt- und Lehramte an den philosophischen Hausstudien.

4) Solna (seit 1730) mit 11 P. und 3 Fr.

Verwendung: 7 von den Patres lehren als Professoren am Untergymnasium zu Solna; 1 Individuum leistet Aushilfe-Seelsorge.

- Piaristen ung. Provinz zu
- | | |
|---|----|
| 5) Neutra (seit 1730) mit 11 P. und 1 Fr. | 34 |
| 6) Trentschin (seit 1776) mit 8 P. und 14 Kleriker Novizen. | |

Verwendung: An beiden Orten je 6 als Professoren am niedern Gymnasium daselbst. In Trentschin 1 Individuum zum Predigtamte. — Am letztern Orte befindet sich auch das Noviziat der Ordensprovinz.

Die Gesamtzahl des Diözesanklerus ergibt 382 Mitglieder. Darunter sind 289 Priester, 197 Seelsorger, 36 im Lehr- und Predigtamte.

Wissenschaftliche und frömme Anstalten, die durch kirchliche Mittel erhalten werden, sind:

- 1) Ein bischöfliches Klerikalseminar zu Neutra mit 41 Zöglingen.
- 2) Ein bischöfliches Lyceum zu Neutra für Philosophie und Theologie mit 7 Professoren aus dem Klerus. Das Institut steht unter der unmittelbaren Aufsicht des Diözesanbischofs.
- 3) 4) Zwei niedere Gymnasien der Piaristen zu Neutra und Trentschin. An jedem wirken 6 Professoren des genannten Ordens.
- 5) Ein Untergymnasium der Franziskaner zu Solna mit 6 Professoren.
- 6) 7) Philosophische Hauslehranstalten der Franziskaner zu Neutra und Pruszka.

Das Elementarschulwesen anbelangend hat jede Pfarre ihre Schule und mehrere Pfarren noch Mittelschulen. Die Zahl sämtlicher Schulen ist 200 mit 9500 Schülern.

Von frommen und mildthätigen Anstalten besitzt der Sprengel:

- 1) Eine Emeritenanstalt mit zwei Häusern zu Neutra und am Berge Kövesd. In jenem werden 8, in diesen 4 Emeriten verpflegt.
- 2) Ein Waisenhaus zu Solna, gegründet durch den weiland Hochw. Bischof Bur, in welchem mehr als 60 Waisen Unterricht in der Religion, Geographie, Geschichte, Technologie und den Elementarlehrgegenständen erhalten. Die Leitung dieses Instituts besorgen ein Inspektor, ein Präfekt, ein Waisenvater und eine Waisenmutter.
- 3) Ein Armeninstitut zu Neutra, gegründet a. 1831 vom obgenannten Bischofe, dem auch
- 4) eine Mädelenschule zu Neutra ihre Existenz verdankt.

Außerdem bestehen noch 21 Armenhäuser an verschiedenen Orten des Diözesanbezirks, welche unter der Administration der betreffenden Ortspfarrer sich befinden. — Zu Neutra und Trentschin ist je noch ein Krankenhaus zur Verpflegung armer Kranker.

Kirchliche Vereine. Von Bruderschaften existieren in der Diözese die zum. h. h. Herzen Jesu und vom h. Rosenkranze mit einer großen Anzahl Sodalen.

Mischeden waren a. 1850 innerhalb der Diözese 456 vorhanden, die meisten gegen Revers der katholischen Erziehung aller zu hoffenden Kinder.

Diözese Kleinmanger. (Sabaria.)

Das Bisthum Steinamanger liegt an der Westgrenze Ungarns gegen Steiermark zwischen den $46^{\circ} 21'$ — $47^{\circ} 28'$ nördl. Br. und $33^{\circ} 48'$ — $34^{\circ} 58'$ östl. Lge.

Es faßt das ganze Comitat Eisenburg und von der Gespannschaft Szalad die Stühle Alsö, Leudva und Egerszeg mit einem Flächenraume von 130 □ Meilen und einer längsten Ausdehnung (von Nordwest gen Südost, Stuben an der Grenze von Oesterreich bis Molnari unweit der östlichen Spitze der Muraköz) von 36 Stunden.

Es grenzt in politischer Beziehung nördlich an das Oedenburger, östlich an das Beszprim Comitat und die Stühle Nagy-Kapornak, Sümegh und Gr. Kanischa im Comitate Szalad; südlich an Kroatien, westlich seiner ganzen Länge nach an Steiermark. — Seine natürlichen Grenzen sind nördlich die Günß und Raab, östlich die Sumpfe bei Dömölk und Viliz, südlich die Mur, westlich die Mur, Lafniz und die steierischen Alpen, letztere nordwestlich gegen Oesterreich. — Kirchliche Grenzen sind nördlich das Bisthum Raab, östlich Beszprim, südlich Agram, westlich Seckau.

E r r i c h t u n g. Steinamanger gehört zu den jüngsten Bistümern Oesterreichs. Es wurde erst im Jahre 1778 aus den Sprengeln Raab und Beszprim ausgeschieden und zählt jetzt 6 Bischöfe. Der gegenwärtige ist seit 1853 der H. H. Franz Szenczy. Er übt das Patronat nur auf die Pfarren Steinamanger, Nova und Zala-Egerszeg, was auf bescheidene Dotations schließen läßt.

Der Schematismus von 1850 wies eine Seelenzahl von 287,100 Katholiken, 72,100 Altkatholiken, 7700 Juden — Summa 366,900 Seelen aus. — Altkatholiken und Juden sind im ganzen Lande so vertheilt, daß kein einziger District rein katholisch ist. Die meisten Altkatholiken finden sich in

den Distrikten Pinkafeld und Totság (je über 11,000), die meisten Juden im Distrikt Mohoncz (über 1500).

Drei Sprachen sind in der Diözese heimisch: ungarisch, deutsch und slavisch. Die überwiegende Mehrzahl der Diözesanen bedient sich des ersten Idioms. In Zahlen ausgedrückt stellt sich folgendes Zahlenverhältniß heraus: 206,100 Köpfe sprechen ungarisch, 96,400 deutsch, 64,400 slavisch.

Rein ungarisch sind die Distrikte Janoshaza, Kemenesalja, Nova, Derseg, Sarvar, Nasvar und Zala-Egerszeg.

Größtentheils ungarisch die Distrikte Güns, Körmend, Letynie und Steinamanger.

Ganz deutsch der Distrikt Lokehaus.

Ueberwiegend deutsch die Distrikte Güssingen, Pinkafeld, Mohoncz, St. Elef, St. Gotthart.

Ueberwiegend slavisch der Distrikt Totság.

Zur Hälfte ungarisch und slavisch der Distrikt Alsö-Lendva.

Gotteshäuser. Solche besitzt die Diözese 432. Darunter sind 182 Pfarr-, 198 Filial- und Nebenkirchen und gegen 50 Kapellen. — Zwei Pfarrbezirke hatten a. 1850 kein Gotteshaus.

Wallfahrtsorte waren in älterer Zeit: U. L. F. im Schlosse Alsö-Lendva, Röt (Rattersdorf) und Muraiszombat. Ob sie heute noch frequentirt werden, konnte der Verfasser nicht erfahren.

Gingetheilt wird das Bisthum in 6 Archidiakonate mit 19 B. A. Distrikten. Die Archidiakonate sind: Steinamanger mit 5, Alsö-Lendva mit 2, Nemetujvar mit 4, Derseg mit 3, Sarvar mit 3, Zala-Egerszeg mit 2 Distrikten. — Die höchste Seelenzahl haben die Distrikte A. Lendva, Pinkafeld

und Tötság (je bei 25,000 Seelen); die geringste hat der Distrikt Lokehaus (10,000 Seelen).

Sämmtliche Distrikte fassen 184 selbstständige Kuratpfründen mit 53 Cooperaturen. Von ersteren gehören 177 dem Säkular- und 7 dem Regularfleurus.¹⁸⁾ Letzterer pastorirt 11,000 Seelen. — Anno 1850 waren 3 Pfründen und 1 Cooperatur unbefestigt. — Die Pfarren stehen unter folgendem Patronate:

- 19 sind liberae collationis,
- 10 geistlichen Privatpatronates,
- 7 den Regularen incorporirt,
- 24 landesfürstlich,
- 120 Privat-Laien-Patronates,
- 4 unbestimmt.

Fürst Eszterhazy patrozinirt 15 Pfarren im Bissthume Steinamanger.

Domkapitel. Dieses ist aus dem ehemaligen weltpriesterlichen Collegiate Steinamanger, welches im fünfzehnten Jahrhundert von Eisenburg (Vasvar) hieher übertragen worden, hervorgegangen. Als Collegiat hatte es jedoch Stallen für 21 Canoniker, während es jetzt nicht mehr als 6 wirkliche Kapitularen und eben so viele Titular-Canoniker zählt. — Dignitäten besitzt es 3, die Propstei, das Lektorat, und die Kantorie. — Dem Kapitel ist das Priorat des aufgehobenen Augustinerklosters u. l. f.

¹⁸⁾ Von den 7 gothardter Pfarren sind nur 3 mit Esterziensern besetzt; die andern werden von Säkularpriestern pastorirt. Wir haben die letzteren deshalb auch als Säkularpfründen angesehen, worauf dem Stifte St. Gotthardt nur das simple Patronatsrecht zusteht. Auf bezügliche Fragen wurde uns keine Erläuterung.

zu Papocz ingremiirt, und ein jeweiliger Canonikus von Steinamanger — der fünfte im Range — führt den Titel eines Priors von Papocz. — Die Besetzung der Canonikate steht Sr. Majestät dem Könige von Ungarn zu, der dieses Recht nach Vorschlag des Ordinarius ansübt. Nur beim Prior-Canonikate können wir nicht sagen, ob nicht nach Analogie des Propstei-Canonikates Papocz zu Raab auch hier wie dort dem Bischof die Besetzung derselben zugestanden ist. — Das Domkapitel übt das Patronat auf die Pfarre Kemencz Sz. Peter. — Den niedern Domklerus präsentiren zwei Präbendare, welche zugleich Cooperatoren an der Dompfarre sind.

Stifte und Klöster. Von allen diesen haben jetzt nur mehr 2 Abteien und 4 Mendikantenklöster Konventionalen; von 2 andern Abteien und 1 Propstei haben sich die Realitäten gerettet; von 2 weiteren Abteien werden ihre Titel noch verliehen; von den übrigen ist selbst der Name dahin. Realabteien ohne Convente sind: 1) Péczöll, derzeit im Genusse des Pfarrers von Janoshaza. Der Orden dieser einstigen Abtei ist nunmehr unbekannt. 2) Ják St. Georg, derzeit im Genusse des Grafen Beesey, Pfarrers von Hold-Mezzö-Basarhely im Bisthume Waizen. Ihr ist die Pfarre Ják incorporirt.

Die Realpropstei ist Papocz, hart an der Grenze der raaber Diözese. Sie ist eine von denen, von welchen es schon Sz. Janný unbekannt war, ob sie einst zu den weltlichen oder regularen Collegiaten gehörten. Jetzt ist sie dem Domkapitel Raab ingremiirt und wird theils deshalb, theils auch, weil ihre Liegenschaften im dortigen Sprengel sich befinden, zur Diözese Raab gerechnet. Der Propst von Papocz

behauptet den fünften Rang im Kapitel Raab und präsentirt zu den Pfarren: Papoez im Bisthume Steinamanger, ferner Magy Ets, Páli und Pazmand im Bisthume Raab.

Titularabteien sind: 1) Vorchi; dessen Lage und Orden heute unbekannt ist. 2) St. Marien am Berge Güssingen, ehemals Benediktinerabtei, gegr. 1175 durch den Grafen Wolfer zu Güssingen.

Selbst jene zwei Abteien, die gegenwärtig noch im Genusse des Regularklerus sind, haben ihre Selbstständigkeit nicht gerettet, die Abtei St. Gotthardt ist mit jener von Hl. Kreuz bei Wien, Dömölk mit der Erzabtei Martinsberg vereinigt; ob incorporirt oder nur zeitweilig, ist dem Verfasser nicht bekannt geworden. In den beiden Conventen halten sich gegenwärtig 7 bis 8 Mitglieder von Hl. Kreuz und Martinsberg zur Besorgung der Pfarr- und sonstigen Geschäfte auf. Wir haben sie dort in Rechnung gebracht. Dem Convente Vor Dömölk ist die Pfarr Kleinzell, dem Convente St. Gotthardt sind die Pfarren St. Gotthardt, Mogersdorf und Bild in corporirt. Außerdem übt er noch das Patronat auf die Pfarren Stafelsdorf, Jänersdorf, Gyarmat und Kethely.

Somit bleiben dem Bisthume nur 4 Mendikantenklöster als selbstständige Regularen-Vereine. Die Dominikanerkonvente zu St. Martin bei Steinamanger und Eisenburg, die der Franziskaner prov. Mar. zu Güssingen und Steinamanger. — Außerdem haben die Prämonstraten von Szorna zu Steinamanger und die Benediktiner von Martinsberg zu Güns eine Residenz.

Administration. Das bischöfliche Consistorium bilden ein Präses (Bischof) mit 6 Assessoren,

welche Mitglieder des Domkapitels sind. Titularräthe gibt es nur 8 im Sprengel. — Synodal-graminatoren sind 5 — vier Domkapitularen und ein Landpfarrer (von Zala-Egerszeg). — Die Leitung der einzelnen Archidiaconate führt je ein Canonikus Archidiacon, die der Distrikte je ein Vicearchidiacon mit einem Notar. Beide werden aus den Pfarrern des betreffenden Distriktes genommen. — Die bishöfliche Kanzlei besteht aus einem Sekretär, Notar, Archivar und einem weltlichen Kanzellisten.

Klerus. A. Säkular. Dieser zählt 292 Mitglieder. Davon

curat:

Selbstständig	173	224
Hilfseelsorger	51	
incurat:		
In höhern Aemtern und Würden	9	267
Im Lehramte	23	
Niedere Bedienstete und simple	43	292
Incuraten	11	
Alumnen	25	

Von dieser Zahl sind zeitweilig 9 außerhalb der Diözese im Aufenthalte.

B. Von den Regularen kommen hier nur die Dominikaner und Franziskaner in Rechnung. Ihre Anzahl beträgt im Ganzen nur 35 Köpfe, darunter 29 Patres, 8 Seelsorger, 10 im Predigtamte,

Dominikaner zu

1) St. Martin mit 5 Patres	Summe 8
2) Bassvar (Eisenburg) mit 3 Patres	

Verwendung: Am letzteren Orte zur Seelsorge an der incorporirten Ortspfarre.

Franziskaner prov. Mar.

- 3) Nemet-Ujvar (Güssingen) mit 9 P. und 3 Fr.
Verwendung: 5 zur Seelsorge an den incorporateden Pfarren Güssingen und Sz. Miklos.
- 4) Szombathely (Steinamanger) mit 12 P. und 5 Fr.

27

Verwendung: Als Beichtiger und Prediger.

Die Gesamtzahl des Diözesanclerus ist dennach 327, darunter 296 Priester, 232 Seelsorger, 33 im Lehramte.

Außerdem sind noch 27 fremde Regularen aus den Klöstern Hl. Kreuz, Martinsberg und Szorna als Seelsorger und Professoren im Sprengel verwendet.

Kirchliche Anstalten. Von diesen ist uns bekannt:

- 1) Ein bischöfliches Priesterseminar zu Steinamanger mit 31 Alumnen, worunter sich a. 1850 jedoch 9 Raaber-Diözesanen befanden.
- 2) Eine philosophische Lehranstalt ebendaselbst mit 5 Professoren aus dem Säkularclerus.
- 3) Ein niederes Gymnasium der Prämonstraten von Szorna zu Steinamanger mit 5 Professoren.
- 4) Ein dergleichen der Benediktiner von Martinsberg zu Güns mit 8 Professoren.

Elementarschulen sind 206 im Sprengel mit 20,036 Schülern.

Wohltätigkeitsanstalten: 1) Eine Priesteremerenanstalt zu Steinamanger mit 4 Emeriten. Außer dem Hause werden noch 7 Priester von dieser

Anstalt unterstützt. 2) Eine Waisenanstalt (Kelezianum) zu Güns mit 78 Waisen.

Weiteres können wir aus Mangel an Nachrichten nicht beantworten.

Ueber die Evangelien.

Es wäre überflüssig, erst beweisen zu wollen, daß nächst der Darbringung des heiligen Messopfers und der Persolvirung des kanonischen Öffsteins die Betrachtung oder das innerliche Gebet unter die Haupthebel der priesterlichen Heiligung zähle. Das Feuer, von dem ein Priesterherz durchflammt sein muß, um die Würde eines so hohen Berufes und die Würde so heiliger Pflichten in gebührender Weise zu tragen, wird eben nur auf diesem Heerde angefacht. Welcher Stoff dürfte aber vorzüglich für das priesterliche Gebet sich eignen? Wir glauben keinen besseren bezeichnen zu können, als die heiligen Evangelien.

Selbst wenn uns die Evangelien nichts Anderes bieten würden, als eine einfache Erzählung des Lebens, der Thaten und des Leidens unsers Erlösers, hätten sie als eine Erkenntnißquelle jener Religion, die dem Herzen Gottes entstammt und deren Prediger wir sind, eine große Bedeutung für uns. Allein sie sind uns mehr. Sie sind so eigentlich das Buch der Christen, das Buch der Kinder Gottes, welches uns belehrt, wie